

Ein nüchternes Chefbüro im sechsten Wiener Gemeindebezirk, dem Sitz des Plattenmultis EMI Records. Gedämpftes Licht. Es ist Dienstag abend. Draußen nieselt es, drinnen beginnt sich die letzte CD von Hans Hölzel alias Falco zu drehen, das musikalische Vermächtnis des einzigen österreichischen Pop-Stars. Jahrelang hat Falco an seinem Album „Out Of the Dark (Into The Light)“ gearbeitet, das ein Comeback des Musikers und Sprachkünstlers einleiten sollte.

Zehn Songs – zum Teil überarbeitete Versionen früherer Titel – hatte Falco vor seinem Tod fertiggestellt.

● Mit dem Opener „No Time For Revolution“ gibt Falco die Richtung vor, zeigt sich musikalisch hautnah am Puls der Zeit. Der Sound erinnert ein wenig an die britische Kult-Band The Prodigy und Drum 'n' Bass. Allerdings geht Falco einen Schritt weiter und fügt dem treibenden Rhythmus einen durchgehend englischen Text hinzu. „No Time For

Foto: EMI

FALCO

Allein mit Falco

„Out Of The Dark“ – hier das CD-Cover – erscheint am Montag. Schon jetzt sind Falcos „Greatest Hits“ auf Platz drei der Hitparade!

Revolution“ soll des Falken Lieblingsstück des Albums gewesen sein.

● In den einzigen bisher veröffentlichten Titel der CD „Out Of The Dark“ wurde bisher schon genügend hineininterpretiert. Schlußfolgerungen daraus zu ziehen wäre allerdings voreilig und würde den Falken auf eines reduzieren, das er allerdings nie war: auf einen berechenbaren Künstler.

● Cut drei, „Shake“. Ein fröhlicher Titel zum Mitsingen, in dem Falco seinen deutschen Sprechgesang für das nächste Jahrtausend vorbereitet. Mit Sarkasmus spart er nicht: „Es ist längst zu spät für Gegenwerte...“

● „Kommissar 2000“ stellte Falco bereits im November bei seinem letzten Live-Auf-

„Out Of The Dark“ ist ab Montag in den Plattenläden Österreichs erhältlich. Die „Krone“ hörte exklusiv die letzte Falken-CD!

tritt in Wien vor. Der erste Hit des Wieners ist jetzt fit für die Zukunft!

● „Mutter, der Mann mit dem Koks ist da“ ist in der aus dem Video bekannten Version auf CD gepreßt.

● Der Refrain von „Hit Me“, dem sechsten Song, erinnert an den Aufschrei „Out Of The Dark“. Deutscher Rap in Perfektion!

● „Ich liebe Dich im Internet, jeder kommt bei Dir rein, wenn er nur das Paßwort kennt“ – Eine Textzeile aus „Cyberlove“, in der Falco die „virtuelle Erektion

in der vierten Dimension besingt“. Hitverdächtig.

● Die Abrechnung oder das Eingeständnis seines Images ist der Song „Egoist“. „Die ganze Welt dreht sich nur um mich, denn ich bin ein Egoist, der Mensch der mir am nächsten steht...“ und „Ganz oben auf der Liste stehe ich, denn ich liebe mich...“

● „Naked“, die letzte Single, die noch zu Lebzeiten des Falken veröffentlicht wurde, ist als „Full Frontal Version“ zu hören. Viel Techno, viel Stimme.

● Zwei Minuten nach dem Ende von „Naked“ folgt der Geister-Song der CD, ein Titel, der am Schluß „versteckt“ wurde. Auf dem Cover ist er als Bibelzitat Matth. XI, 15 angegeben: „Wer Ohren hat, der höre!“ Geniale Wortspielereien, Rhythmuswechsel und Computer-Spracheffekte machen „Geld“ zu einem Highlight des Albums. Wieder scheint Falco sein eigenes Leben – und das Rätselraten um sein Vermögen – aufs Korn zu nehmen: „Geld macht nicht glücklich, es beruhigt nur die Nerven. Man muß es schon besitzen, um es aus dem Fenster zu werfen...“

Alexander Haide